

deon Wohnen an der Sure, Sursee

Ensemble als Schlussstein

Das vorgeschlagene Ensemble aus vier Häusern versteht sich als präzise gesetzter Schlussstein in der Tradition der historischen Vorstadt.

Die beiden oberen Bauten sind in der dominierenden Strassengeometrie der Luzernstrasse gesetzt. Das Zurückweichen des Gebäudes an der Gödlinstrasse verweist hingegen auf die historische Bedeutung dieser Abzweigung von der Luzernstrasse. Die zwei flussseitigen Bauten folgen ihrerseits dem Lauf der Sure und den entlang dem Fluss aufgereihten Altbauten der Vorstadt.

Durch die Entwicklung der Bauten aus den vier Ecken der Parzelle heraus entsteht ein gefasster Innenraum welcher sich dann auf den Landschaftsraum der Sure öffnet. Die Bauten fügen sich harmonisch in die historische Körnung der Umgebung ein.

Die Gebäude sind als kompakte Zweispänner mit $3\frac{1}{2}$ und mehrheitlich $4\frac{1}{2}$ Zi-Wohnungen entwickelt. Die Typologie der Wohnungsgrundrisse ist aus einem Durchwohnungstypen entwickelt. Die durchgehenden Wohn- und Essbereiche mit Küche, Verkehrsflächen und Balkonen umfassen damit die hellen Tagesräume als „Plan Libre“. Die Nachträume aus Schlafzimmer, Sanitär- und Nebenräumen, Reduit und Dielen werden als eigene, separate Schicht seitlich dazu angefügt. Dadurch entsteht pro Geschoss in den zweispännigen MFH eine Reihung von 5 Schichten welche in der Fassade mit den halb eingezogenen und halb auskragenden Balkonen entsprechend abgebildet wird.

Die Höhenentwicklung der Bauten wird gegliedert in einen teilweise sich ausweitenden Sockelbereich, drei Obergeschossbereiche in Sichtmauerwerk und den Dachbereich mit Schrägdach, welches die Schichtung der Bauten ebenfalls thematisch abbildet. Die Bauten übernehmen damit in der Setzung, der Höhenentwicklung und der Gliederung die vorhandene, historische Körnung der Umgebung und fügen sich dadurch harmonisch ein.